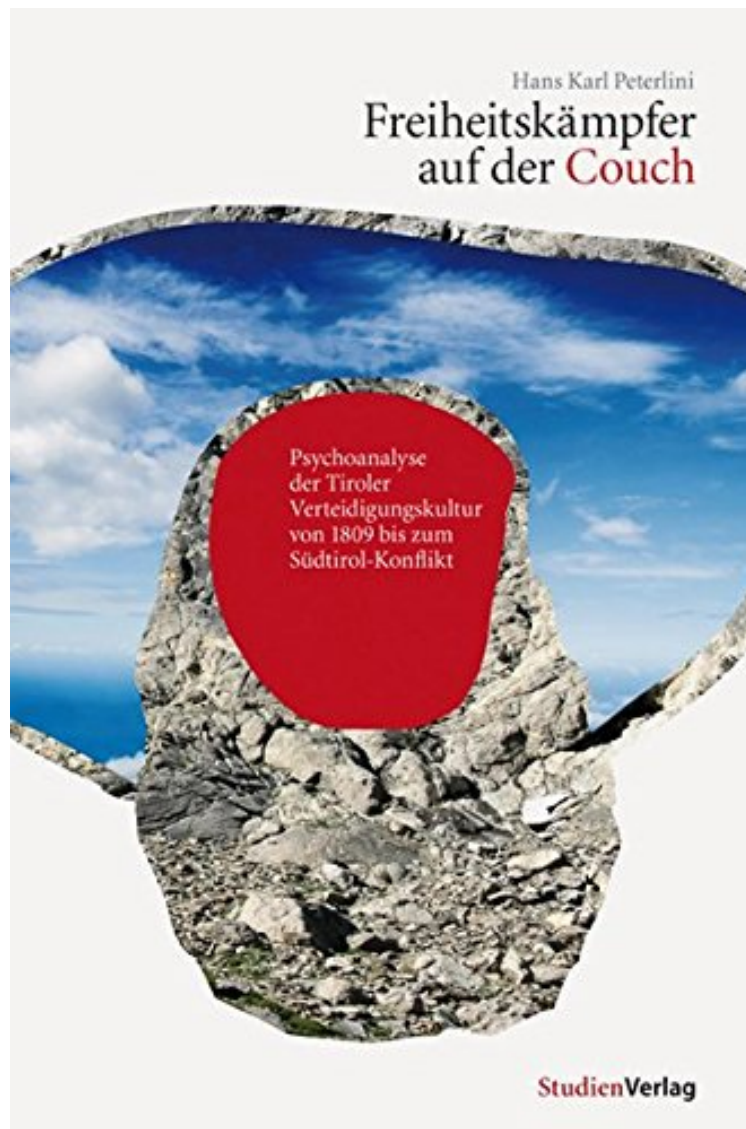


(Read free ebook) Freiheitskmpfer auf der Couch: Psychoanalyse der Tiroler Verteidigungskultur von 1809 bis zum Sdtirol-Konflikt

## Freiheitskmpfer auf der Couch: Psychoanalyse der Tiroler Verteidigungskultur von 1809 bis zum Sdtirol-Konflikt

Von Hans Karl Peterlini

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1261491 in BcherVerffentlicht am: 2010-01-12Abmessungen: 9.37 x .79b x 6.26l, Einband: Broschiert204 Seiten | File size: 69.Mb

**Von Hans Karl Peterlini : Freiheitskmpfer auf der Couch: Psychoanalyse der Tiroler Verteidigungskultur von 1809 bis zum Sdtirol-Konflikt** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Freiheitskmpfer auf der Couch: Psychoanalyse der Tiroler Verteidigungskultur von 1809 bis zum Sdtirol-Konflikt:

Kundenrezensionen  
 Hilfreichste Kundenrezensionen  
 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Analyse einer Helden-Psyche  
 Von Elmar Leimgruber  
 Sdtiroler Helden-Psyche  
 Seine sprachlichen Fähigkeiten sind durchschnittlich, seine Beobachtungsgabe und seine geistige Aufnahmefähigkeit sind exzellent, und er schafft es immer wieder gekonnt, jene entscheidenden Dinge, die es natürlich aus seiner Sicht zu sagen gilt, auf den Punkt zu bringen: Hans Karl Peterlini. Auch wenn er seit Jahren immer weniger journalistisch aktiv ist, dafür mehr pädagogisch und psychologisch und als Buchautor: Er ist ohne Zweifel einer der fähigsten und besten Sdtiroler Journalisten, der sich zudem ständig weiterentwickelt (was bei manchem seiner Berufskollegen nicht festzustellen ist: bedauerlicherweise): Vertrautes aufgeben zu "müssen", führt zum Fortschritt und zum Leben: dies entspricht ja auch seiner persönlichen Berzeugung. Peterlinis Psychoanalyse der Sdtiroler Heldengeschichte ist eine Erweiterung und Fortführung seiner Innsbrucker Diplomarbeit "Die Sprengung von Macht und Ohnmacht" von 2004, wo er sich vor allem die psychoanalytischen Motive hinter den Sdtirol-Anschlüssen von 1961 bis 1988 untersucht. Im aktuellen Buch geht es um die Psychoanalyse der Tiroler Verteidigungskultur von 1809 bis zum Sdtirol-Konflikt bzw. noch weiter bis zu den zeitgenössischen Landeshauptleuten von Sdtirol: den "reparativen Moses" Magnago und den "Libido-Narzisten" Durnwalder. Ich bin zusehr Journalist und maximal Hobbypsychologe, als dass ich mir erlauben könnte, hier ein fachlich kompetentes (aus der Sicht eines Psychoanalytikers) Urteil über das aktuelle Buch von Hans Karl Peterlini zu fällen. Aber die "Freiheitskämpfer auf der Couch" sind zuerst interessant zu lesen und die hinter diesem Werk stehende Absicht, "Mythen nicht zu zerstreuen, sondern verstehen zu lernen" ist allemal lobenswert: Bevor man nicht verstehen gelernt hat, dass man nicht allein im Augenblick steht, sondern Geschichte hat, von der Geschichte seines Landes geprägt ist und dass man - ob man will oder nicht - Teil der Leidensgeschichte auch seiner Vorfahren ist, bleibt man ein ständig neugierig verdammender und Abwehrender alles Neuen und Fremden. Man kann die schwierigsten Probleme des Lebens, vor allem Verletzungen und Schmerzen - auch der Vorfahren - nur dann verarbeiten und lösen, wenn man einerseits bereit ist, Ja zu dem zu sagen, was war, es so zu akzeptieren, wie es nun mal war, auch wenn es sehr weh tut und auch Trauer zuzulassen (auch in Bezug auf die Sdtiroler Geschichte des 20. Jahrhunderts). Und andererseits brauchen wir Menschen grundsätzlich Verständnis und Vergebung: Also zunächst erkennen, zulassen, verstehen lernen und schließlich das Trauma lösen und bewältigen: und dies gelingt meist nur in der Vergebung aus tiefstem Herzen: seinen Vorfahren und auch sich selbst gegenüber. Sonst werden (teils auch nur vermutete) Schuld und Trauma ungelöst von einer Generation auf die nächste weitergegeben, wie Peterlini in seinem Buch schreibt. "Freiheitskämpfer auf der Couch" von Hans Karl Peterlini kann aber vermutlich die eigentlichen Probleme auch der Sdtiroler Geschichte und der Bevölkerung auch nicht wirklich lösen. Aber dieses Buch ist ein höchst interessanter Versuch einer psychologischen Annäherung an das Sdtiroler Heldentum und es versucht vor allem zu erklären, warum sich Sdtiroler in gewissen Situationen - psychologisch betrachtet - so und nicht anders - vielleicht sogar - verhalten mussten. Insofern ist es sicherlich kein leichtes Werk, das kalt lässt. Sondern es berührt und lädt zum Nachdenken über das Leben seiner Angehörigen und Vorfahren ein, aber auch über die eigene Geschichte und das eigene Leben, die man keineswegs verleugnen darf. Dann kann und wird vermutlich immer wieder was - vielleicht Schmerzhaftes - aufbrechen im eigenen Leben: und es tritt Veränderung ein. Man muss sich ja nicht dagegen wehren. Sondern wir dürfen uns auf Veränderung einlassen: immer wieder.

Kurzbeschreibung  
 Seit der Zeit Andreas Hofers prägt eine starke Verteidigungshaltung die Tiroler und Sdtiroler Leitkultur, immer wieder reaktiviert in politischen Konflikten bis hin zu den Sdtirol-Anschlüssen von 1961 und jüngeren patriotischen Mobilisierungen. Mit einer vielschichtigen Untersuchung der Tiroler Verteidigungskultur wagt Hans Karl Peterlini einen neuen, ungewohnten Blick auf den Andreas-Hofer-Mythos und seine Sptfolgen bis in die Tiroler und Sdtiroler Gegenwart. Er ergründet tiefere psychische Motive hinter dem politischen Agieren Knechtschaftserfahrungen und Magd-Dasein über Generationen hinweg, individualpsychologische und kollektive Kränkungen, existenzielle Ängste und Wünsche, angegriffene Männlichkeit und verleugnete Weiblichkeit, italienischer Eroberermythos und Tiroler Kulturkampftradition. Ohne den Akteuren zu nahe zu treten, legt er unter dem untersuchten historischen Material psychische Antriebe frei, analysiert die politischen Führer und Verführer, Feinde und Feindbilder in der Tiroler und Sdtiroler Geschichte. Der Autor Hans Karl Peterlini, Autor zahlreicher Bücher und Essays zur Sdtiroler/Tiroler Zeitgeschichte und Gegenwart, psychoanalytischer Erziehungswissenschaftler, Kommunikationsberater und Coach.  
 Inhaltsverzeichnis  
 I. Annäherungen  
 Revision des Vertrauten  
 Die psychoanalytische Brille  
 Vom Eigenen ausgehen  
 Zwei Vater-Trüme  
 II. Theoretische Begründung  
 Pendeln zwischen Ich und Wir  
 Homo clausus versus Intersubjektivität  
 Der soziale Charakter  
 Kollektives und kulturelles Gedächtnis  
 Anthropologische Annahmen  
 Ethnopschoanalytischer Ansatz  
 Narzissmus-Theorie  
 III. Psychohistorische Untersuchung  
 Latenzzeit einer Grobgruppe  
 Sdtirol in der ersten Nachkriegszeit  
 Von der Regression zur Aktion  
 Wie politische Gewalt entsteht  
 Das durchbohrte Herz  
 Mythen in der politischen Geschichte  
 Tirols Die Flucht der Vater  
 Kehrseite eines Mythos  
 Vater und Vaterland  
 Verschiebung von Aggression auf kollektive Feindbilder  
 Das Generationen-Erbe  
 Die Weitergabe von Schuld und Trauma  
 Wiederkehr des Verdrängten  
 Wiederholungszwänge und Schuldabwehr in den

Attentatbiographien Sieg und Niederlage Die historische Erfahrung von Aufstand und Vernichtung Vom Sohn zum Knecht dipus auf Tirols Hfen Die verletzte Mnnlichkeit Kastration als Angst- und Rachemotiv im Kampf zwischen Minderheit und Staat Im Scho der Heimat Ausgeschlossene und idealisierte Weiblichkeit Die Frau im Mann Triebunterdrckung und Mnnlichkeitssymbolik Verstoung aus dem Paradies Die Geburt als Mutter aller Traumata? IV. ForschungsversucheFlaschenpost aus dem Unbewussten Deutung von Bekennerschreiben: Theoretischer Vorspann Die tiefenhermeneutische Textuntersuchung Das mikroskopische Interview Die Fantasieanalyse Textanalysen Textbeispiel 1: Von Fremdherrschaft und Sklaven Textbeispiel 2: Von wehenden Fahnen Textbeispiel 3: Von primitivsten Forderungen Textbeispiel 4: Von Blut an den Hnden Textbeispiel 5: Von Freiheit und Knechtschaft Im Bauch der Wlfin Deutung politischer Karikaturen zum Sdtirol-Konflikt Karikatur 1: Der Tiroler im Bauch der rmisschen Wlfin Karikatur 2: Die verschlingenden Nationen Karikatur 3: Des Tirolers Rache Karikatur 4: Saugende Wlfin Karikatur 5: Mann am Boden Matrix eines Mythos Deutungen zu Andreas Hofer und den Freiheitskmpfen 1809 Hofer-Mythos in Bildern Karikatur 6: Der ferne Grovater Karikatur 7: Die Auferstehung Karikatur 8: Ander in Windeln Karikatur 9: Der befreite Held Geburt eines Erlsers Lebensbilder des Verlustes Analyse eines Briefes Hofers Der Tod gebiert den Helden V. Schlussfolgerungen Jenseits von dipus Gekranke Gruppe und narzisstische Fhrer Von Magnagos Triebverzicht zu Durnwalders Libido? Zeit zum Trauern Unterlassungen, Ruckfalle und Chancen fr eine kollektive Traumabewltigung Bildnachweis Quellennachweis Klappentext Seit der Zeit Andreas Hofers prgt eine starke Verteidigungshaltung die Tiroler und Sdtiroler Leitkultur, immer wieder reaktiviert in politischen Konflikten bis hin zu den Sdtirol-Anschlgen von 1961 und jngeren patriotischen Mobilmachungen. Mit einer vielschichtigen Untersuchung der Tiroler Verteidigungskultur wagt Hans Karl Peterlini einen neuen, ungewohnten Blick auf den Andreas-Hofer-Mythos und seine Sptfolgen bis in die Tiroler und Sdtiroler Gegenwart. Er ergrndet tiefere psychische Motive hinter dem politischen Agieren Knechtschaftserfahrungen und Magd-Dasein ber Generationen hinweg, individualpsychologische und kollektive Krnkungen, existenzielle ngste und Wnsche, angegriffene Mnnlichkeit und verleugnete Weiblichkeit, italienischer Eroberermythos und Tiroler Kulturkampftradition. Ohne den Akteuren zu nahe zu treten, legt er unter dem untersuchten historischen Material psychische Antriebe frei, analysiert die politischen Fhrer und Verflhrer, Feinde und Feindbilder in der Tiroler und Sdtiroler Geschichte. Der Autor Hans Karl Peterlini, Dr., Autor zahlreicher Bcher und Essays zur Sdtiroler/Tiroler Zeitgeschichte und Gegenwart, psychoanalytischer Erziehungswissenschaftler, Kommunikationsberater und Coach.